

"... so zwitschern die Jungen!"

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 17

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

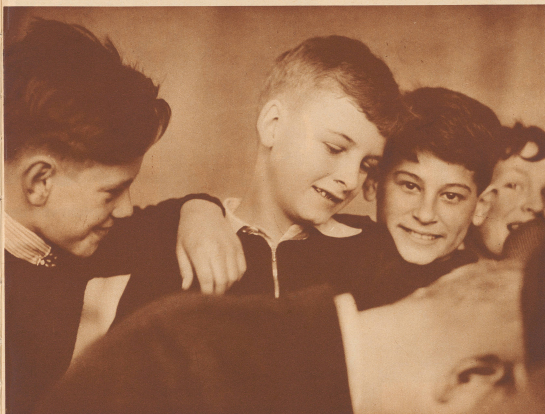
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von links nach rechts: Julius Sorg aus Frankfurt; sein Vater bringt ihn eigene Arbeitstücher in Paris und Nizza. Nach dem Krieges baute er in der Gegend von Arona vier Dörfer auf und ließ die Dörfer von seinen ganzen Vermögen und führte mit seiner Familie nach Arona. Er ist heute nach Schaffhausen zurückgekehrt, in die Schweiz hat er eine kleine Fabrik. Er sprach nie Deutsch zu Hause, obwohl seine Mutter eine Borene war und immer deutsche Mütter in der Familie dienten. Die Schaffhauser hat er darunter, daß ihn seine Minderheit in der Volksschule seiner deutschen Bräutigam wegen auslächelt, am liebsten wäre er nach Schaffhausen zurückgekehrt. Er ist in die Klasse für Fremdsprache dieser Jahre der Klasse. Hier bringen ihn Lehrer und Mitschüler viel mehr Verständnis entgegen. — Paul Carpentier aus Belgien in Lausanne geboren. Paul Carpentier kam von dort nach Zürich. Die letzten drei Jahre verbrachte der jugendliche Knabe wegen eines Oberleidens in dem Berg der waldigen Schweiz. Er muß hier in der Klasse auf die Schule gehen. Adhäsionen unterrichtet werden. — Henri Friedländer wurde mit seinem jungen Bruder Richard für einige Monate der fremdsprachigen Klasse zugeführt. Sein Vater war Professor in der Stadt in Nizza und verlor als Ausländer vor fünf Jahren seine Stelle. Henri Mutter in Genéve. Sein Vater sprach mit französisch mit den Kindern, die Mutter italienisch. In Nizza besuchten sie französisch Schulen. Rechts ist die Lehrerin Gertrude von Erwin Langsdorf. La Chaux-de-Fonds halb südlich.

De gauche à droite: Julius Sorg, Julien et Auguste et leur père en France au sein d'une famille d'ouvriers de Paris et à Nizza. La mère oblige la famille à rentrer à Schaffhouse. Julien, dont la mère est originaire de Bormio, ne parle point l'allemand, mais grâce à son maître et à son camarade, il s'y met rapidement. — Paul Carpentier. Ce jeune Belge est né à Lausanne. Paul, qui nous est amené par son maître, ne parle ni un peu français ni un peu d'italien. — Henri Friedländer, qui est un jeune frère Richard, arrive dans cette classe de langue étrangère. Leur père vient d'être professeur de français à Nizza. Il y a cinq ans, il fut obligé, en qualité d'étranger, de quitter sa place. La mère de Henri Friedländer est Genevoise. A la maison ce deux enfants parlent le français et l'italien. — On aperçoit à l'arrière-plan le visage rieur d'Erwin Langsdorf. La Chaux-de-Fonds.



Edouard Heller ist der einzige Lehrer der Klasse für Fremdsprache an der Zürcher Volksschule. Erst unterrichtet er drei Jahre lang an der Schweizerische in Unterstrahlen und übernahm dann in Bülach eine Schulklassen von 100 Schülern, die acht Altersstufen umfassen. Als von dem Kriege in Ober-Italien eine wahre Invasion von italienischen Textilarbeiter erfolgte, mußte die Schullehrer eine besondere Textilarbeiterklasse einrichten. Herr Heller lehrte diese. Seit 23 Jahren ist er nun Lehrer in Zürich. A. Wenn Sie mit Fremdsprachen Gebieten mehr haben, dann die Deutsche-Unterricht zu folgen, werden sie Herrn Heller im Wegweiser nachsehen. Herr Heller ist ein Mann, der in der Vergangenheit zu Hause war, aber in der Gegenwart, die Italiener Kinder vorzubereiten dem Lehrer der veränderten Sprache der Spanischkinder.

Edouard Heller est le seul maître de la classe pour élèves de langues étrangères. Il débute dans l'enseignement dans le sud de l'Italie, puis lui à Bülach et à Oberstrahlen. Il y a 23 ans qu'il enseigne à l'École cantonale de Zurich. Grâce à un don philologique, à son expérience et à sa patience, il a su établir entre ces élèves une étroite collaboration.

...so zwi tschern die Jungen!™

IN DER KLASSE FÜR FREMDSPRACHIGE IN ZÜRICH • BILDBERICHT VON HANS STAUB



In der weiteren Bank sitzen die Geschwister Porina und Gina. Ben von Angra an Lago Maggiore. Sie waren bisher in Brinago wohnhaft. Im Frühjahr werden Porina und Gina in italienische Staatsangehörige im italienischen Kolonien in Zürich * weitergeschickt. — Ein premier voyage se termine les sœurs Porina et Gina Bazzoli d'Angra (Lago Maggiore). Ces petites Italiennes habitent depuis Brinago.

Die Klasse für Fremdsprache wird von Schülern aus allen Stadtteilen besucht. Die Schule stellt den Kindern, die einen zweiten Schulweg haben, Transportkosten zur Verfügung. Die beiden Knaben im Hintergrund sind Heini und Robert Friedländer aus Nizza, der vordere, der gerade aussteigende Willi Carli aus Tempelmann aus Nord-Spanien. Sein Vater, ein Zürcher, erzieht die Tochterkinder einer belgischen Frau in Spanien mehrere Sprachen. Er war einer der letzten ausländischen Ingenieure, die das Land während des Bürgerkriegs verließen. Nachdem er sich gezwungen hatte, der Regierung wichtige Pässe auszuliefern, mußte er fliehen. Carli's Mutter ist aus Spanien. Der Knabe sprach Italienisch nur flüchtig und wurde bei seiner Landnahme auf dem Oetober, wird aber bald nach Kroatien zu seiner Familie zurückkehren.

Sur la plateforme du tram qui les dépose aux portes de l'école, sont Henri et Richard Friedländer. Sur le marchepied est Willi Carli et Tempelmann dans le père, son Zurichois, travailleur jusqu'à un temps dernier comme ingénieur dans le Nord de l'Espagne pour le compte d'une firme belge. Carli qui, en Espagne, a été élevé par les parents ne parle qu'espagnol, langue de sa mère.



Carmen Ehrmann wurde in Sabadell in der Nähe Barcelona geboren. Ihre Mutter ist Spanierin, ihr Vater stammt von Fleischedler. Als der Bürgerkrieg ausbrach, floh ihr Vater mit Erka und deren Schwester Mariel in die Schweiz. Ihre fünf- und vierjährige Schwester Mechanike. Carrens Schulbildung ist mangelhaft, es gibt da viel auszubilden und nachzubessern. Die Erlebnisse in Spanien haben das Kind tief beeindruckt, es konnte anfänglich kein Fliegens hören, ohne sich angewallt ätzend irgendwas zu versprechen.

Carmen Ehrmann est née à Sabadell, dans les environs de Barcelone. Sa mère est Espagnole, son père originaire d'Alsace. La guerre civile oblige la famille à rentrer au pays où M. Ehrmann a finalement trouvé de l'emploi comme mécanicien.



Erka Haber ist in Alcala, 100 km südlich von Madrid, aufgewachsen. Sie sprach bisher nur spanisch. Ihr Vater, ein Stadtkind, reiste 1920 im Auftrag seiner Firma als Chemiker nach Spanien. Nachdem sich die Firma aufgelöst hatte, eröffnete er in Alcala ein eigenes Antiquariat. Durch den Bürgerkrieg aus dem Ort wurde die Eisenbahnstrecke und Benzinlieferungen blockiert. Die Schweiz, Grenzstadt in Madrid wurde für ihn mit seiner Familie in Alcala ein neues antikenkennendes Paradies. Erka's Mutter ist ebenfalls Zürcherin.

Erka Haber a été élevée à Alcala (100 km. au sud de Madrid). Bien que sa mère soit originaire d'Alsace, elle ne parlait que l'espagnol. Son père avait été employé en Espagne en 1920 par une firme suisse en qualité de chimiste. Suite à son licenciement, il recra en Espagne où il ouvrit un commerce d'antiquaire. Durant la guerre civile, la famille fu obligée de fuir à Alcala. Par l'intermédiaire de son père, Erka fut rapatriée par un croiseur américain.



Die Klasse für Fremdsprache wird von Schülern aus allen Stadtteilen besucht. Die Schule stellt den Kindern, die einen zweiten Schulweg haben, Transportkosten zur Verfügung. Die beiden Knaben im Hintergrund sind Heini und Robert Friedländer aus Nizza, der vordere, der gerade aussteigende Willi Carli aus Tempelmann aus Nord-Spanien. Sein Vater, ein Zürcher, erzieht die Tochterkinder einer belgischen Frau in Spanien mehrere Sprachen. Er war einer der letzten ausländischen Ingenieure, die das Land während des Bürgerkriegs verließen. Nachdem er sich gezwungen hatte, der Regierung wichtige Pässe auszuliefern, mußte er fliehen. Carli's Mutter ist aus Spanien. Der Knabe sprach Italienisch nur flüchtig und wurde bei seiner Landnahme auf dem Oetober, wird aber bald nach Kroatien zu seiner Familie zurückkehren.

Sur la plateforme du tram qui les dépose aux portes de l'école, sont Henri et Richard Friedländer. Sur le marchepied est Willi Carli et Tempelmann dans le père, son Zurichois, travailleur jusqu'à un temps dernier comme ingénieur dans le Nord de l'Espagne pour le compte d'une firme belge. Carli qui, en Espagne, a été élevé par les parents ne parle qu'espagnol, langue de sa mère.



Für die obligatorische Volksschule bedeutet jedes fremdsprachige Kind eine zugewandene Ausländer oder Minderheiten aus der schweizerischen oder walden Schweizer der Unterwelt. Dem Geist der Minderheit und oft auch der Ungelehrtheit des Lehrers entgegen, kommen diese Kinder in der Schule nicht recht vorwärts. Sie fühlen sich fremd und unverständlich und möchten am liebsten gleich wieder außer Landes. Die Institution einer Schulklassen für Fremdsprache mit besonderem Deutsch-Unterricht war für die Zürcher Schullehrer ein Gebot der Notwendigkeit. Die größte Anzahl fremdsprachiger Kinder weist der Kreis 4 auf. Hier mußten in den Jahren 1912 und 1914 zwei Klassen für Italiener und Tschechen, hauptsächlich von Bauarbeitern, eingerichtet werden. Mit der Erfahrung der Bilingualität und der walden Arbeitlosigkeit schrumpften die Italienerklassen wieder zusammen, dafür trübte die wirtschaftliche Wirtschaftlichkeit und der spanische Bürgerkrieg viele Antisemitismus mit ihren Familien wieder in die Heimat zurück. So streuten bereits in der Klasse für Fremdsprache holländische, spanische, italienische und französische Laute durch. Von den 27 Primarschulen und -schülerinnen aller Altersstufen, die von den Fälligkeiten die Klasse besuchen, waren 6 Tschechen, 7 Italienerkinder, 4 Auslandsweiskinder aus Frankreich, 3 Flüchtlinge aus Spanien, 2 Weiss-Schweizer, 1 Döner und 1 Belgier. Der Schülerbestand änderte sich während der Jahre eine Anzahl Schüler wieder der normalen Volksschule zugeführt worden kam. Es sind in der Mehrzahl impulsive und intelligente Kinder, die die strengsten Verbindungen ertragen haben, die man sich denken kann. Wie je einer dieser lebhaften Deutschunterrichts-Stunden bei den Fremdsprachigen im Wegweiser nachsehen, der wieder dem unermüdeten Lehrer gegen ein Kränchen. Seit 23 Jahren ist er da dornenwäldchen Amt der Akklimatisierung an.

Une classe pour les élèves de langue étrangère

La crise, les lois de protection de la main-d'œuvre nationale, la guerre civile en Espagne, ont obligés nombre de nos compatriotes à rentrer au pays. Une grosse dépopulation pour ceux qui sont chargés de famille se pose quant à l'enseignement des enfants. Un grand nombre de ces gens ne parlent pas la langue dans laquelle ils doivent être instruits. On a cru à Zurich, dans le cadre de l'École cantonale, une classe spécialement destinée à permettre à l'élève, pour leur permettre de continuer leurs études. Ce ne sont point des retards, les nécessités de l'heure présente ont exigé la création de cette salle multilingue. Il y a 23 ans qu'elle existe. Actuellement, parmi les 27 écoles qui composent cette école, on compte 6 classes, 1 Suisse de l'étranger, venue de France, 3 réfugiés d'Espagne, 2 Romains, 1 Allemand et 1 Belge.



Der verheiratete Renato Carletto von Milano (Tessin) ist bei einem guten Obelisk dabei, um hier in Zürich deutsch zu lernen. Sein Vater ist ein Tessiner Bauer. Wenn Renato flüchtig Italienisch kann, so ist er in zwei Jahren nach Maroggia im Kanton Tessin zu studieren.

Renato Carletto, de Milano (Tessin), a été envoyé à Zurich par son père, un paysan tessinois, pour apprendre l'allemand. Dans deux ans, Carletto, qui a actuellement 10 ans, retournera en pays pour entrer au collège de Maroggia.